

WAS WANN WO?

Kirche in Ost & West

Die Literarische Gesellschaft Thüringen setzt am Montag in der Eckermann-Buchhandlung ihre Gesprächsreihe „Eine Frage der Himmelsrichtung? – Ostmenschen und Westmenschen 20 Jahre nach der Einheit“ fort. Pfarrer Frank Hiddemann (Gera), gebürtiger Westfale, und Hardy Rylke (Weimar), der aus Sachsen stammt, werden sich mit dem Zusammenwachsen der Kirchen in Ost und West seit der Wiedervereinigung auseinandersetzen.

Kammerorchester

Sein erstes Konzert des Jahres gibt das Neue Kammerorchester Bamberg am 3. März 19.30 Uhr im Fürstenhaus. Es erklingen Beethovens Ouvertüre zu „Coriolan“, Brahms' Serenade Nr. 1 in D-Dur und Mozarts Klarinettenkonzert A-Dur KV 622. Dirigent und gleichzeitig Solist ist Mozartkonzert ist der Weimarer Professor Martin Spangenberg.

Nach zehn Jahren

Unter dem Titel „Landschaft und Räume“ eröffnet die Weimarer Mal- und Zeichenschule am Montag um 17.30 Uhr eine Ausstellung ihrer Kursantin Renate Mühlpfordt. Seit zehn Jahren besucht die ehemalige Kunstpädagogin wöchentlich Grafik-Kurse. Ihre Arbeiten sind bis zum 4. Juni zu sehen.

Venetische Führung

Die erste öffentliche Führung durch die Ausstellung „Im Licht der Lagune. Venetische Meisterzeichnungen in Weimar“ findet am Dienstag 15 Uhr im Goethe-Nationalmuseum statt – mit Margarete Oppel, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Museum.

Bridge-Kurs

„Bridge ist das schönste Hobby der Welt“ – sagt der Bridgeclub Weimar '99. Er bietet Anfängern und Interessierten jetzt einen Schnupperkurs an: am 13. und 14. März von 10 bis 18 Uhr im Hotel Kaiserin Augusta. Anmeldungen und Rückfragen unter ☎ (0 36 43) 51 07 87.

KURZ & KNAPP

KEINE CARMINA. Die Agentur Lux concerts.events hat ihr Gastspiel mit Orffs „Carmina Burana“ abgesagt. Es sollte am 26. April in der Weimarerhalle stattfinden.

SPIELZEIT. Nach seinem großen Spielekulturfest lädt das mon ami morgen nun wieder zur Spielzeit ein. Der Spieleschatz ist von 14 bis 19 Uhr zu heben.

KINDERLESESTUNDE. Um „Tigerente & Co.“ geht es heute in der Thalia-Buchhandlung. Dort werden ab 16 Uhr Janosch-Bücher vorgestellt.

SAUBERE GRUFT. Die Fürstengruft ist am Dienstag Reinigungsarbeiten vorbehalten und bleibt aus diesem Grund geschlossen.

SALVOLEE – KLEINER KLATSCH AUS WE

Von schweren und leichten Abschieden

Es gibt Leute, die lieben Kultur, andere haben Kultur, einige leben Kultur. Selten trifft alles zu. Gabriele Drews ist so ein seltener Fall. Daher war es nicht verwunderlich, dass Weimars Kulturszene gestern im Rathaus bald unter sich war, als die stellvertretende Pressesprecherin ihren letzten Arbeits- zum ersten Feiertag eines neuen Lebens machte. Die zahlreichen Gäste des Abschieds in der Altersteilzeit standen für diverse Abschnitte ihrer Weimarer Vergangenheit: Mit Wulf Kirsten etwa hat sie hier im Aufbau-Verlag gearbeitet, unter Lutz Vogel als Stadtkulturdirektor war sie Chefredakteur des Weimarer Kultur Journals... Journalisten waren auch da. Vogel beendete inzwischen sei-

ne Dresdner Ära und kehrte zurück, Gabi Drews macht's umgekehrt. Der Vater lebt dort, 90 Jahre alt. Doch wird sie sich wieder dem Kulturjournalismus und dem Verlagswesen zuwenden. Man ahnt, der Abschied von Weimar wird nicht leicht. Indes dürfte sie dem Rathaus kaum eine Träne nachweinen. Das ist

kein Ort, an dem jemand mit Stil glücklich werden kann. Eine ihrer letzten Amtshandlungen war, einer auswärtigen Zeitung die Kulturförderabgabe zu erklären: „Wir sind eine Kleinstadt, haben aber Kulturaufwendungen einer Großstadt.“ Dergleichen hat sie hinter sich. Das „Wir“ bleibt. mh



PROST: Auf die neu gewonnene Freiheit von Gabriele Drews.

Geschlagen, beraubt, bedroht

Brutaler Überfall auf ein 13-jähriges Kind in Weimar wird am Erfurter Landgericht verhandelt

Man kann nur ahnen, was ein 13-jähriger Junge im September vergangenen Jahres durchgemacht hat. Man ahnt es, während die Staatsanwältin die Anklage verliest. Die Angeklagten tragen nicht besonders viel zur Aufklärung bei.

Von Paula PETER

ERFURT/WEIMAR. Der eine schweigt, der andere kann sich nicht erinnern. So könnte man das Aussageverhal-

ten der beiden Weimarer zusammenfassen. Am 6. September 2009 sollen sie einen 13-jährigen Radfahrer zum Anhalten gezwungen, ihn auf ein verwildertes Grundstück geführt und mit dem Tode bedroht haben. Der Anklage zufolge raubte der eine Laptop und Geld, der andere belästigte den Jungen sexuell und sicherte den Tatort.

Seit gestern stehen die Männer, 26 und 56 Jahre alt, wegen räuberischer Erpressung, Körperverletzung und Nötigung vor der zweiten Strafkammer des Erfurter Landgerichts. Es

sind Neffe und Onkel. Nur der Jüngere sagt aus. Allerdings nicht viel. Er habe getrunken, könne sich an kaum etwas erin-

VOR GERICHT

nern. Kurz nach dem Überfall wusste er allerdings noch mehr. Zum Beispiel, dass er den Jungen noch nach dem Passwort für das Laptop gefragt hatte.

Der Ältere macht vom Schweigerecht Gebrauch. Auch die Untersuchung durch einen psychiatrischen Sachverständigen hat

er bisher abgelehnt. Sein Verteidiger erklärt, warum. Der Gutachter werde sich auch mit der Möglichkeit der Sicherungsverwahrung beschäftigen. Denn der 56-Jährige ist vorbestraft. Unsrer Zeitung hat im Juli 2003 darüber berichtet. Damals wurde der Angeklagte wegen Vergewaltigung seiner ehemaligen Freundin zu zwei Jahren Haft verurteilt. Und auch damals spielte eine andere Tat eine Rolle: ein Mord, begangen 1987 in der DDR. Damals war der Angeklagte zu lebenslanger Haft verurteilt worden, nach

der Wende wurde die Strafe auf 15 Jahre reduziert. Entlassen wurde er 2001. Schon 2003 wurde er wieder verurteilt.

Der Gutachter soll nun prüfen, ob der 56-Jährige gefährlich für die Allgemeinheit ist. Auch wenn sich der Angeklagte einer Untersuchung verweigert, könne der Sachverständige eine Einschätzung abgeben. Darauf weist der Vorsitzende Richter gleich zu Prozessbeginn hin. An den nächsten Verhandlungstagen sollen Zeugen gehört werden. Ein Urteil könnte Ende März ergehen.

Mit Beyoncé in der Schule

TA-Serie zum DNT-Projekt „Grenz tänzer“ (11): der Choreograph Ayman Harper aus Texas

Der mit 106 Schülern im Projekt von DNT und Kinder- und Jugendfonds tanzt – ist Ayman Harper. Er gehörte von 2001 bis 2006 zur William-Forsythe-Truppe in Frankfurt und choreographierte in dieser Zeit bereits Stücke für das Nederlands Dans Theatre, Hubbard Street Dance Chicago oder das Dominic Walsh Dance Theater. TA stellt heute den Choreographen vor.



TA-Foto (2): Chr. HESS

PREMIERE: Ayman Harper erarbeitet erstmals mit Schülern ein Tanztheaterstück.

Herkunft: 1979 in Houston (Texas) geboren.

Schulbildung: Ich ging auf die „High School for the Performing and Visual Arts“ in Houston, zusammen übrigens mit Beyoncé Knowles. Sie war in der Gesangs-, ich in der Tanzklasse.

Die entscheidendste Erfahrung

der Schulzeit: Zu lernen etwas zu tun, was man nicht unbedingt tun will, aber das notwendig ist. Ich wusste, ich war talentiert, aber ich musste lernen, dass Training und Übung dazugehört. – Und die Anerkennung als Tänzer: An

einer normalen Highschool war das vorher ziemlich hart für mich als Junge, der tanzt.

Erfahrung mit Schülern/Laien: Das ist eigentlich das erste Mal. Aber als ich mit 17 zu einer kleinen Tanzcompany in

Chicago gehörte, sind wir auch vor Schülern in den Ghettos aufgetreten und haben ihnen hinterher etwas über den Tanz und die Choreographie erzählt.

Größter Unterschied zur Profiarbeit: Das gemeinsame

Lernen mit den Laien. Einem Profi erklärst du deine Vision, und fertig. Mit Laien muss du sie gemeinsam entwickeln.

Warum sind Sie Grenz tänzer: Als Choreograph und Tänzer stehe ich auf der Grenze zwischen den Berufen.

Das Überraschendste am Projekt: Sozial: Wie die Integration zwischen all diesen unterschiedlichen Kids funktioniert, wie sie sich gegenseitig beobachten und entdecken. **Künstlerisch:** Dass sich die Schüler als Tänzer zu verstehen beginnen. **Persönlich:** Die Chance zu sehen, was sie tun und erreichen können.

Zu welcher Musik tanzen Sie was am liebsten: Ich liebe wirklich jede Musik, jeden Stil.

TA-Internetservice: <http://grenztanzer.de>

Jetzt noch sportlicher Gerätespende für „Hufeland“-Kinder

Die 150 Kinder des integrativen Kindergartens „Hufeland“ im Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda freuen sich über neue Sportgeräte.

albersconcept, Extrawatt – Gesellschaft für erneuerbare Energien, die Fahrschule Herbert Mann, das Autohaus Glinicke, die Löwen-Apotheke, die Medizinische Fußpflege Paschke, die Physiotherapie-Praxis Probst, die Rudolf Herrmann Bedachungs-GmbH, die Klaus Hausverwaltung und die Seidel & Eckert GmbH.

Im Dezember hatte der Landessportbund die Einrichtung in der Strauss-Straße zum zweiten Mal als bewegungsfreundlichen Kindergarten ausgezeichnet.

WEIMAR (rd). Für exakt 1386 Euro konnte der Kindergarten einkaufen gehen. Das Geld kam mit Unterstützung von zehn Sponsoren und der Gesellschaft für Sportförderung zusammen. Der Kauf der vielen neuen Sportgeräte wurde ermöglicht durch:



FREUDE: Die Bälle, Reifen, Hüpfsäcke, Leitern und Matten wurden von den Kindern gleich in Beschlag genommen.

ANZEIGE

Olympia Partner Deutschland
Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

10 Jahre fest ab 3,99% p.a. nominal*
* 4,11% effektiver anfänglicher Jahreszins, gemäß PAngV, ab 50.000 Euro. Diese Kondition gilt bis zu 60% des Beleihungswertes. Kondition freibleibend.

AKTION BESSER WOHNEN
LBS

Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.



Senken Sie Ihre Energiekosten – zum Beispiel mit einer günstig finanzierten Modernisierung. Zusammen mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen anderen Fragen rund um riestergefordertes Wohneigentum und Bausparen kompetent zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Verkauf des Pfarrhauses in Wege geleitet

WEIMAR (rd). Der evangelisch-lutherische Gemeindegemeinderat hat eine Arbeitsgruppe mit dem Verkauf des Pfarrhauses in der Steinallee 4 beauftragt. Dies teilte der geschäftsführende Pfarrer Hardy Rylke mit. Begründet wird der Verkauf mit personellen Wechsels und Strukturveränderungen. Zuletzt war Pfarrer Frieder Krannich Anfang des Jahres mit seiner Frau ausgezogen. Zudem seien die Nebenkosten in der 1910 als englische Gesandtschaft erbauten Villa gigantisch und der Sanierungsstau erheblich. „Es fällt der Gemeindeleitung nicht leicht, sich von dem Haus zu trennen“, so Rylke. Unklar ist noch, wo im Johann-Friedrich-Sprengel künftig Konfirmandenunterricht, Kindergruppenarbeit und die Treffen der Jungen Gemeinde stattfinden. Auch die Kaleblergruppe, die seit 1993 im Kellergeschoss arbeitet, hat noch kein neues Quartier.

Babywagen und Bett fehlen

WEIMAR (rd). Für zwei junge Mütter, die kurz vor der Entbindung stehen, sucht der Verein Kaleb dringend Hilfe. Gebraucht werden ein Kinderwagen und ein Babykörbchen. Während dem Verein der Vorrat an Kinderwagen gerade ausging, ist sie vorerst mit Kinderbettchen versorgt. Sie konnte soeben welche aus Bad Sulza abholen. – Wer den Frauen helfen kann, melde sich bitte unter ☎ (0 36 43) 90 35 64.